Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

2. September 1861. Nro 203. 2. Września 1861.

(1585) # Kundmachung. (2)

Nro. 40964. Um einen weiteren Absatz der vom bestandenen h. k. k. Ministerium des Innern veröffentlichten statistischen Uebersichten über die Ergebnisse der letzten Volkszählung zu erzielen und dieselben dem Publikum überhaupt zugänglicher zu machen, hat sich das h. k. k. Staatsministerium laut Erlaßes vom 18. Juni l. J. Zahl 9738-876 bestimmt gefunden, eine Preisermässigung für die noch nicht im Wege des Buchhandels abgesetzten Exemplare dieses Werkes in der Weise eintreten zu lassen, daß sowohl die vollständigen als die unvollständigen Exemplare auf die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises herabgesetzt werden. Diese Preisermässigung ist vom 1. Juli d. J. angefangen in Wirksamkeit getreten.

Der hiernach ermässigte Preis beträgt:

a) Für ein vollständiges (die ganze österr. Monarchie umfassendes) Exemplar . . . . 5 fl. 50 kr. öst. W.

b) für ein unvollständiges Exemplar betreffend das vormalige Lemberger Verwaltungsgebiet . . . . 45 kr. öst. W.

c) für ein unvollständiges Exemplar betreffend das vormalige Krakauer Verwaltungsgebiet . . . . 25 kr. öst. W.

Die gedachten Uebersichten sind sowohl bei der h. o. Hilfsämter-Direkzion als auch beim Buch- und Kunsthändler Herrn Johann Milikowski in Lemberg zu beziehen, können jedoch gegen Uebergabe der obspezifizirten Beträge bei den k. k. Kreisbehörden und k. k. Bezirksämtern angeschafft werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 22. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 40964. Azeby ułatwić dalszy pokup tabeli statystycznych z ostatniej konskrypcyi, ogłoszonych pod zarządem byłego w. c. k. ministeryum spraw wewnętrznych, a tem samem uczynić je dla publiczności przystępniejsze, w. c. k. ministeryum stanu, według reskryptu z 18. czerwca r. b. l. 9738-876 widziało się spowodowanem, zniżyć cenę nierozprzedanych połąd po księgarniach egzemplarzy w ten sposób, azeby tak zupełne jak niezupełne egzemplarze tego dzieła o połowę swej dotychczasowej ceny zniżonej zostały. To zniżenie ceny rozpoczyna się od dnia 1. lipca r. b.

Przypadające zatem zniżone ceny wynoszą:

a) Za egzemplarz zupełny (obejmujący całą monarchyę austryacką) . . . . 5 zł. 50 c. w. a.

b) za niezupełny egzemplarz (obejmujący były okręg administracyjny Lwowski) . . . . 45 c. w. a.

c) za niezupełny egzemplarz obchodzący były okręg administracyjny Krakowski . . . . 25 c. w. a.

Wspomnione wykazy tabelaryczne są do nabycia w dyrekcyi pomocniczej tutejszych urzędów, jako też w handlu księgarskim p. Jana Milikowskiego we Lwowie, mogą jednak za złożeniem kwot powyższych być podjęte n władz c. k. obwodowych lub powiatowych.

Co się niniejszem do powszechnej wiadomości podaje.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 22. sierpnia 1861.

(1609) **Kundmachung.** (2)

Nro. 52458. Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 25. Juli l. J. Z. 1791-673 das dem Fräulein Theodosia v. Papara auf die Erfindung einer Klaviatur zur Erleichterung des Fortepianospiels untern 4. Oktober 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 52458. Wysokie c. k. ministeryum handlu przedłużyło dekretem 25. lipca r. b. l. 1791-673 na rok siódmy przywilej wyłączny, nadany WW. pannie Teodozyi Paparównej pod dniem 4. października 1855 na wynalazek klawiatury do ułatwienia gry na fortepianie.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1861.

(1610) **Kundmachung.** (2)

Nro. 52459. Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlaße vom 25. Juli l. J. Z. 1789-671 das dem Fräulein Theodosia v. Papara auf die Erfindung einer Klaviatur zur Uebung im Fingersatze unterm 5. September 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 52459. Wysokie c. k. ministeryum handlu przedłużyło dekretem z 25. lipca r. b. l. 1789-671 na rok siódmy przywilej wyłączny nadany WW. pannie Teodozyi Paparównej pod dniem 5. września 1855 na wynalazek klawiatury do ćwiczenia się w układzie palców.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1861.

(1611) **Kundmachung.** (2)

Nro. 51600. Das h. k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat mit dem Erlaße vom 24. l. J. Z. 1790 das dem Fräulein Theodosia v. Papara auf die Verbesserung ihrer bereits privilegirten Klaviatur zur Uebung im Fingersatze unterm 19. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 51600. Wysokie c. k. ministeryum handlu i rolnictwa przedłużyło dekretem z d. 24. lipca r. b. l. 1790 na rok czwarty przywilej wyłączny, nadany WW. pannie Teodozyi Paparównej pod d. 19. lutego 1859 na ulepszenie jej uprzywilejowanej już klawiatury do ćwiczenia się w układzie palców.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. sierpnia 1861.

(1603) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Von Seite der gefertigten Genie-Direkzion wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der Einlieferung der in den drei Militärjahren 1862, 1863 und 1864 für sämmtliche unter der Verwaltung der hiesigen Genie-Direkzion stehenden ärarischen Gebäude erforderlichen Pilhal'schen Gußöfen, Donnerstag den 3. Oktober 1861 um 10 Uhr Früh in der Genie-Direkzionskanzlei zu Lemberg (Wallgasse Nro. 891 ¼ ebener Erde, Mikolasch'sches Haus) die Lizitazions-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

1) Muß dasselbe mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugniße über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner den Anbot in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung der Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe seines Wohnorts enthalten.

2) Muß dasselbe bis längstens 3. Oktober 1861 9 Uhr Vormittags an die k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg übergeben werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtiget.

3) Muß dasselbe das Vadium von 150 fl. öst. W. enthalten. Dieses Vadium, welches der Ersteher auf das Doppelte zu ergänzen hat, kann in barem Gelde, in Staats-Obligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanzprokuratur annehmbar erkannten Bürgschafts-Instrumente bestehen; auch kann die im Baren erlegte Kauzion nachträglich gegen derlei Obligazionen oder Instrumente ausgewechselt werden.

4) Muß in dem Offerte bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem Aerar enthalten sein.

5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Lizitazions-, respektive Kontrakts-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit der Kauzion als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakts vertretende Lizitazions-Protokoll unterschrieben hätte.

6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Prozente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestbot, werden nicht beachtet.

Die Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg von heute an in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 21. August 1861.

(1565) **Edikt.** (3)

Nr. 20895. Von dem Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Caroline Sacher zur Hereinbringung der vom Heinrich Kreb schuldigen Summe pr. 1260 fl. öst. Währ. s. N. G. die exekutive Veräußerung der dem Heinrich Kreb gehörigen Antheile des sub Nro. 575 3/4 in Lemberg gelegenen Hauses und des dermal mit einer abgesonderten Konskripzionsnummer 637 neu 575 alt bezeichneten Wachthauses, nämlich des 1/5 Theiles beider dieser Realitäten bewilligt wird, und zur Vornahme derselben zwei Tagsatzungen auf den 27. September und 25. Oktober 1861, jedesmal um 9 Uhr Früh angeordnet werden.

Zum Ausrufspreise des 1/5 Hauses Nro. 575 3/4 wird der Schätzungswerth pr. 8522 fl. 16 4/10 kr. öst. W. und zum Ausrufspreise des 1/5 Wachthauses Nro. 637 neu 575 alt der Schätzungswerth von 348 fl. 41 8/10 kr. öst. W. angenommen.

Jede dieser Realitäten wird abgesondert lizitirt, und als Vadium sind 10% des Ausrufspreises zu entrichten, jedoch werden die Realitäten unter dem Ausrufspreise bei beiden Tagsatzungen nicht hintangegeben werden. Die Schätzungsurkunde und die Feilbiethungsbedingnisse sind in der hierstelligen Registratur einzusehen.

Hievon werden beide Theile, als: Frau Caroline Sacher durch Advokaten Herrn Dr. Zminkowski und Heinrich Kreb sub Nr. 575 3/4, dann sämmtliche Tabulargläubiger und insbesondere die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josefa Wohlfarth und Moses Weich, dann alle Jene, denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden sollte oder könnte, oder welche nach dem 9. Oktober 1860 an die Gewähr gelangt sein sollten, durch den ihnen sowohl für diesen als auch für alle nachfolgenden dießfälligen Gerichtsakte in der Person des Herrn Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Pfeiffer hiemit bestellten Kurator verständigt.

Lemberg, am 8. August 1861.

Edykt.

Nr. 20895. C. k. sąd krajowy we Lwowie czyni niniejszem wiadomo, iż na prośbę Karoliny Sacher przeciw Henrykowi Kreb o zaspokojenie dłużnej sumy 1260 złr. wal. austr. z przynależytościami, przymusowa sprzedaż do Henryka Kreb należących części domu pod nrm. 575 3/4 we Lwowie, jako też pod osobnym nrm. 637 now. 575 star. konskrypcyjnym będącego domu strażnicą zwanego, t. j. 1/5 część obóch tych realności dozwala się, i do przedsięwzięcia tej sprzedaży dwa termina, t. j. na 27. września i 25. października b. r., każdą razą o 9. godzinie przed południem przyznacza się.

Ceną wywołania 1/5 części domu pod nrm. 575 3/4 oznacza się wartość szacunkowa w sumie 8522 złr. 16 4/10 kr. wal. austr., zaś ceną wywołania 1/5 części domu strażnicy nr. 637 now. 575 star. oznacza się wartość szacunkowa 348 złr. 41 8/10 kr. wal. austr.

Każda tych realności będzie osobno licytowana, a jako wadyum ma się 10 procent od sumy wywołania złożyć, jednakowoż obie te realności na powyższych dwóch terminach nie będą niżej ceny szacunkowej sprzedane.

Akt szacunku jako też warunki licytacyjne są w tutejszej sądowej registraturze do przejrzenia.

O czem się uwiadamia Józefę Wohlfarth i Mojżesza Weich, z pobytu i z zamieszkania niewiadomych, jakoteż ich z pobytu i z zamieszkania niewiadomych spadkobierców i wszystkich tych, którymby uchwała licytacyjna z jakichkolwiek przyczyn doręczoną nie była lub też doręczoną być nie mogła, albo którzyby po 9tym października 1860 do tabuli weszli, przez kuratora dla nich na ten wypadek i przyszłe tego przedmiotu akta w osobie pana adwokata Dra. Madejskiego z substytucyą p. adwokata Dra. Pfeiffra ustanowionego. Lwów, dnia 8. sierpnia 1861.

(1566) **Edikt.** (3)

Nr. 21175. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird den, dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Edmund Reyzner und Frau Saturnina Reyzner verehelichten Mrawenschütz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und andere Personen die k. k. Finanz-Prokuratur am 23. Jänner 1861 Z. 3367 die Klage wegen Eliminirung des Rechtes zum Besitze der Güter Zarwanica zum Bezuge von 250 Fuhren Holz aus den zu den Gütern Luka gehörigen Waldungen und zur Rechnungslage über die seit den 20. Oktober 1812 geführte Verwaltung der Güter Zarwanica aus der Zahlungstabelle des bestandenen Lemberger k. k. Landrechtes vom 21. und 22. Dezember 1840 Z. 25622 ausgetragen, welche zur mündlichen Verhandlung mit der Tagfahrt auf den 20. November 1861 dekretirt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Herrn Edmund Reyzner und Frau Saturnina Reyzner verehelichten Mravenschütz unbekannt ist, so wird denselben zur Vertretung der Advokat Herr Dr. Starzewski mit Substituirung des Advokaten Herrn Dr. Pfeiffer zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die Vertheidigungsbehelfe dem Herrn Kurator mitzutheilen, oder sich einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben würden.

Lemberg, am 7. August 1861.

(1568) **Edykt.** (3)

Nr. 1053, 1034. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rymanowie niniejszym wiadomo czyni, iż na dniu

a) 1. grudnia 1837 zmarła w Zawadce Pelagia, wdowa po Wasylu Kobelce; zaś

b) w dniu 15. stycznia 1851 zmarł w Daliowy, rolnik Teodor Farbaniec, — nie zostawiwszy żadnego ostatniej woli rozporządzenia.

A ponieważ teraźniejszy pobyt

ad a) pełnoletniego przed 30 laty do służby wojskowej oddanego syna Stefana Kobelki,

ad b) pełnoletniej córki Kseni Farbańcowej

sądowi tutejszemu nie jest wiadomy, przeto wzywa się ich, aby się w przeciągu jednego roku od daty dzisiejszej rachując, do tutejszego sądu zgłosili i swoje oświadczenie do przyjęcia spadku przedłożyli, inaczej pertraktacya masy tylko z temi, którzy się zgłosili i kuratorem

ad a) Iwanem Kobelką z Zawadki,

ad b) Janem Bobrem z Daliowy przeprowadzoną będzie.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Rymanow, dnia 6. lipca 1861.

(1575) **Edykt.** (3)

Nr. 7802 Stanisławowski c. k. sąd obwodowy jako wekslowy uwiadamia niniejszem p. Jana L. Webera niewiadomego pobytu, iż przeciw niemu Berl Appenzeller na dniu 5. sierpnia 1861 do liczby 7802 na podstawie weksla przez niegoż akceptowanego ddto. Stanisławów 16. czerwca 1861 na kwotę 700 złr. wal. austr. podał prośbę o wydanie nakazu płatniczego względem resztującej sumy wekslowej 600 złr. wal. austr. z przynależytościami.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego nie jest wiadome, przeto ustanawia mu sąd na jego koszta i niebezpieczeństwo kuratora w osobie adwokata krajowego Dra. Kolischera z zastępstwem adwokata krajowego Dra. Bardasza i temuż dotyczącą uchwałę doręcza się.

Stanisławów, dnia 13. sierpnia 1861.

(1587) **Ankündigung.** (3)

Nro. 740. Am 23. September 1861 um 3 Uhr Nachmittags wird die zweite Lizitazion zur Widerverpachtung der zweigängigen Kameral-Mahlmühle in Dolina, Stryjer Kreises, auf die Dauer vom 1. November 1861 bis dahin 1864 bei dem Dolinaer Kameral-Wirthschaftsamte abgehalten werden.

Der Ausrufspreis des jährlichen Pachtschillinges beträgt . . . . 520 fl. 33 kr.
und das Vadium . . . . 53 " — "

Die sonstigen Lizitazionsbedingnisse können jederzeit bei dem gefertigten Kaal-Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte.

Dolina, am 23. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 740. Dnia 23. września 1861 o godz. 3ciej po południu odbędzie się druga licytacya w urzędzie gospodarczym w Dolinie dla wypuszczenia w dzierżawę młyna kameralnego o dwóch kamieniach, w Dolinie, w Stryjskim cyrkule leżącego, na czas od 1. listopada 1861 aż do tego dnia 1864.

Cena wywołania rocznego czynszu dzierżawnego wynosi . . . . 520 zł. 33 kr.
a wadyum . . . . 53 " — "
wal. austr.

Warunki licytacyjne przejrzeć można co dzień w niżej podpisanym urzędzie kameralnym.

Z c. k. urzędu kameralnego gospodarczego.

Dolina, dnia 23. sierpnia 1861.

(1589) **Konkurs.** (3)

Nro. 166. Zur Besetzung der beim k. k. gemischten Bezirksamte in Husiatyn, Czortkower Kreises in Erledigung gekommenen Amtsdienersstelle mit dem Jahresgehalte von 210 fl. öst. W. und der Amtskleidung, und eventuell einer Amtsdienersgehilfenstelle mit der jährlichen Besoldung von 226 fl. 80 kr. öst. W. und einem Zwillichkittel wird der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bis Ende September l. J. bei diesem k. k. Bezirksamte einzubringen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Husiatyn, am 26. August 1861.

Obwieszczenie konkursu.

Nr. 166. Dla obsadzenia przy mięszanym c. k. urzędzie powiatowym w Husiatynie, w obwodzie Czortkowskim, opróżnionego miejsca woźnego powiatowego z roczną płacą 210 zł. w. a. i z prawem pobierania odzieży urzędowej, a ewentualnie pomocnika woźnego z rocznym wynagrodzeniem 226 zł. 80 kr. a. w. i kitli płóciennej wypisuje się niniejszem konkurs.

Chcący się ubiegać o te posady, mają swe należycie zaopatrzone podania do końca września t. r. w drodze swej przełożonej władzy do tutejszego urzędu powiatowego wnieść.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Husiatyn, dnia 26. sierpnia 1861.

(1559) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 25655. Die Verfrachtung des Silber- und Kupfergeldes, dann der Kassarequisiten: a) von jeder Landes- oder Sammlungskasse im Bereiche der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg an jede andere solche Kasse in demselben Amtsbereiche, dann b) von der Landeshaupt-Kasse zu Lemberg in den dortigen Eisenbahnhof und in entgegengesetzter Richtung wird für die Zeit vom 1. November 1861 bis letzten Oktober 1862 an den Mindestfordernden im Wege der schriftlichen Konkurrenz überlassen werden.

Es werden hiebei nur versiegelte schriftliche Offerte nach dem weiter unten folgenden Formulare angenommen, welche bis einschließig 30. September 1861 um 6 Uhr Nachmittags in der Präsidialkanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion einzureichen sind.

Das Angeld, welches bei dem Ersteher zugleich die Stelle der Vertragskauzion vertreten wird, hat die Summe von Eintausend Sechshundert (1600) Gulden öst. W. zu betragen.

Jeder Offerent ist gehalten ein von der politischen Obrigkeit seines Wohnortes ausgefertigtes Zeugniß über seinen guten Leumund, seine Solidität als Geschäftsunternehmer und über seinen aufrechten Vermögensstand beizubringen.

Der Anboth muß von dem Offerenten eigenhändig mit dem Vor- und Zunamen oder mit seinem Handzeichen, wozu auch die hebräischen Unterschriften gerechnet werden, unterfertigt, im letzteren Falle aber nebstbei von zwei Zeugen mitgefertigt sein, deren einer den Vor- und Zunamen des Offerenten zu schreiben, und daß er dieses gethan, durch den Beisatz: „als Namensfertiger und Zeuge" auszudrücken hat.

Ferner muß darin der Wohnort und Beschäftigung des Offerenten von Außen mit der den Gegenstand des Anbothes bezeichnenden Aufschrift versehen werden.

Offert-Formulare:

Ich Endesgefertigter verpflichte mich das ärarische Silber- und Kupfergeld, so wie die Kassarequisiten auf allen in der Lizitazions-Ankündigung bezeichneten Wegestrecken vom 1. November 1861 bis letzten Oktober 1862 um den Frachtlohn von (Geldbetrag in öst. W. in Ziffern) (Sage: Geldbetrag in Buchstaben) für einen Wiener Zentner im Sporco-Gewichte und für eine Postmeile, dann von der Landes-Hauptkassa zu Lemberg in den dortigen Eisenbahnhof und in entgegengesetzter Richtung um den Frachtlohn von (Geldbetrag in öst. W. in Ziffern) Sage: (Geldbetrag in Buchstaben) für einen Wiener Zentner, im Sporco-Gewichte ohne Unterschied der obigen Frachtobjekte und ohne Rücksicht darauf, ob das Frachtgut als Hin- oder Rückfracht verladen wird, zu verfrachten, wobei ich die Bestätigung beifüge, daß mir die Lizitazions-Bedingungen bekannt sind, und ich solche genau befolgen werde.

Als Angeld schließe ich die den Erlag von 1600 fl. Sage: Ein Tausend Sechs Hundert Gulden in öst. W. nachweisende Quittung der k. k. . . . . . Kasse in . . . . . dedato . . . Nro. . . bei.

(Ort der Ausfertigung) den . . . . . 1861.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbzweiges und Aufenthaltsortes.)

Für den Offerenten ist der Anboth von dem Augenblicke der erfolgten Uebereichung des Offertes für die k. k. Finanz-Verwaltung aber, welche sich die Auswahl oder die Ausschreibung einer neuen Lizitazion nach eigenem Ermessen vorbehält, erst vom Tage der Zustellung des ratifizirten Vertrages oder der Verständigung von der Annahme des Anbothes verbindlich.

Die Vertragsbedingungen können im V. Departement der k. k. Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Lemberg, am 14. August 1861.

(1601) Lizitazions-Kundmachung. (1)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der in den drei Militär-Jahren 1862, 1863 und 1864 in den Militär-Aerarialgebäuden in der Hauptstadt Lemberg, dann in den Militär-Aerarialgebäuden in der Stazion Stanislau erforderlichen Rauchfangkehrerarbeiten, am 16. und 17. September 1861 in der Genie-Direkzionskanzlei (Wallgasse Nro. 891 1/4 ebener Erde Mikolasch'sches Haus) die Lizitazions-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten werden wird, und zwar:

Montag den 16. September 1861 Vormittags 10 Uhr über die Rauchfangkehrerarbeiten in Lemberg, und

Dienstag den 17. September 1861 Vormittags 10 Uhr über jene in Stanislau.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

1) Muß dasselbe mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit der Nachweisung über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zunamen, dann das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.

2) Werden nur solche Offerten angenommen und berücksichtiget, die von zünftigen Rauchfangkehrermeistern, welche sich mit dem glaubwürdig erworbenen Meisterrechte auszuweisen vermögen, ausgestellt und nach dem 1. Punkte verfaßt sind.

3) Müssen die auf vorbezeichnete Art verfaßten Offerte, und zwar: Betreff der Rauchfangkehrerarbeiten in Lemberg bis längstens 16. September 1861 9 Uhr Früh, und jene für Stanislau bis längstens 17. September 1861 9 Uhr Früh an die k. k. Genie-Direkzion übergeben werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtiget.

4) Die Lizitazions-Verhandlung geschieht auf Grund der, für Lemberg vom Lemberger Stadtmagistrate, für Stanislau vom Stanislauer Stadtmagistrate ausgestellten Preistarife, daher auch die Anbote in Prozenten-Zuschuß oder Nachlaß von diesen Grundpreisen, und sowohl in Ziffern als Buchstaben ausgeschrieben sein müssen.

5) Muß in dem Offerte die Erklärung der Uebernahme der Arbeitsleistung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem h. Aerar enthalten sein.

6) Muß das Offert die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Lizitazions-, respektive Kontrakts-Bedingnisse genau kennt und für die Einhaltung dieser Bedingungen mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen so häften will, als ob er den wirklichen Kontrakt unterschrieben hätte.

7) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Prozente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestbot, werden nicht beachtet.

Die Lizitazions-Bedingnisse so wie die Preistarife, können für Lemberg bei der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg, für Stanislau auch beim k. k. Genie-Direkzions-Filiale in Stanislau in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 21. August 1861.

(1586) Kundmachung. (3)

Nro. 1172. Am 13. September 1861 wird um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Kreisbehördekanzlei eine Lizitazion zur Sicherstellung der, bei der Tarnopoler Kreisbehörde und den ihr unterstehenden 9 Bezirksämtern auf die Zeit vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 erforderlichen Buchbinderarbeiten abgehalten werden.

Zum Ausrufspreis werden die heurigen Vergütungspreise angenommen werden, und es werden auch Anbote für ein einzelnes oder mehrere oder auch für alle Bezirksämter und die Kreisbehörde zusammen gemacht werden können. Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitazion bekannt gegeben werden.

Jeder Lizitant wird vor der Lizitazion ein 10% Vadium der Lizitazionskommission zu erlegen haben.

Tarnopol, am 20. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1172. Dla zabezpieczenia potrzebnych robót introligatorskich dla władzy obwodowej w Tarnopolu i podległych tejże 9ciu urzędów powiatowych na czas od 1go listopada 1861 do końca października 1862 odbędzie się na dniu 13. września 1861 o godzinie 9tej z rana u tutejszej władzy obwodowej publiczna licytacya.

Cenę wywołania stanowią tegoroczne wynagrodzenia i przyjmowane będą oferty na jeden, lub kilka, albo na wszystkie urzędy powiatowe i na władzę obwodową.

Inne warunki licytacyi ogłoszone będą przy licytacyi.

Każden licytujący złożyć ma przed licytacyą 10%towe wadyum do rąk komisyi licytacyjnej.

Tarnopol, dnia 20. sierpnia 1861.

(1590) Kundmachung (3)

Nro. 27068. Zur Wiederbesetzung der Tabakgroßtrafik in Tyśmienitz wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte ausgeschrieben.

Dieselben haben, belegt mit Vadium von 100 fl. öst. W. bis einschließig den 24. September 1861 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau einzulangen.

Der Materialverkehr betrug im Jahre 1860:

In Tabak	20172 fl. öst. W.
im Stempel	2100 fl. öst. W.
zusammen . .	22272 fl. öst. W.

Die Materialfassung geschieht bei dem Bezirksmagazine in Stanislau, welches $1^3/_8$ Meilen entfernt ist.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse und der Erträgniß-Ausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 24. August 1861.

(1600) Edikt. (3)

Nro. 8591. Von dem k. k. Bukowinaer Landesgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Titus v. Kocze mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Salamon Klar mit h. g. Bescheide vom 15. April 1861 Zahl 4754 die Pränotazion des Wechsels ddto. Czernowitz 11. Jänner 1861 sammt Giro mit der Verpflichtung die Summe von 570 fl. öst. W. am 12. Mai 1861 zu bezahlen, im Lastenstande der demselben gehörigen Gutsantheile von Stanestie bewilliget worden ist.

Da der Wohnort des Titus v. Kocze unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Camil mit Substituirung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Slabkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bukowinaer Landesgerichte.

Czernowitz, den 21. Juni 1861.

(1588) **Edikt.** (2)

Nro. 3939. Vom k. k. Bezirksgerichte in Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der, der Amalie A. Riesel, Lewi Sax Posner und Wittel Russmann wider David Heker mit dem Kompromißurtheile vom 30. Jänner 1857 zuerkannten Forderung von 180 C. M. mit 5% Zinsen vom 16. Mai 1858 und Exekuzionskosten von 6 fl. 23 kr., 9 fl. 25 kr. und 9 fl. 48 kr. öst. W. die exekutive öffentliche Feilbietung der dem David Heker gehörigen, in Brody unter Nr. 1049 gelegenen, auf 974 fl. 50 kr. öst. W. abgeschätzten Realität hiergerichts in 3 Terminen am 16. September, 14. Oktober und 11. November 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 974 fl. 50 kr. öst. W. angenommen, unter welchem diese Realität erst am 3. Termine hintangegeben werden wird.

Das Vadium beträgt 97 fl. 45 kr. öst. W.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder abschriftlich erhoben werden.

Für diejenigen Gläubiger, denen diese Verständigung aus was immer für einem Grunde vor dem Lizitazionstermine nicht zugestellt werden könnte, oder welche mittlerweile im Grundbuche das Hypothekarrecht erwerben sollten, wurde als Kurator ad actum der Hr. Advokat Dr. Landau bestellt.

Brody, am 15. August 1861.

(1592) **Ogłoszenie konkursu.** (2)

Nr. 685. W celu obsadzenia prowizorycznej posady urzędnika kancelaryjnego, osobliwie biegłego w sprawowaniu czynności przy registraturze, do której posady płaca roczna 600 zł. wal. a. jest przywiązaną, wydział krajowy królestw Galicyi i Lodomeryi i wielkiego księstwa krakowskiego rozpisuje niniejszem konkurs do dnia 20. września 1861.

Ubiegający się o tę posadę mają swoje własnorecznie pisane prośby w terminie dopiero wymienionym przez przełożone sobie władze, jeżeli zaś nie są umieszczeni w służbie publicznej, wprost do wydziału krajowego podać, udowodniając w nich należycie:

1) wiek, miejsce urodzenia, stan i religię;

2) odbyte nauki, osobliwie umiejętność języków w urzędowaniu używanych, tudzież dokładną znajomość wszelkich czynności manipulacyi urzędowej, a w szczególności biegłego sprawowania registratury;

3) moralność, zdolność i pilność w sprawowanym dotychczas urzędzie lub innem zatrudnieniu; nareszcie

4) mają wyrazić, czyli i w jakim stopniu są spokrewnieni lub spowinowaceni z urzędnikami wydziału krajowego.

Z rady Wydziału krajowego królestw Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego.

We Lwowie, dnia 17. sierpnia 1861.

(1598) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 6761. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w obwieszczeniu tutejszo-sądowem z dnia 5. lipca 1861 l. 1931 przymusowej sprzedaży realności pod Nrem 111 w Przemyślu na lwowskiem przedmieściu położonej, spadkobierców ś. p. Cecylii hr. Wildburgowej, a to Adolfa Łazowskiego i nieletnich Augusta i Alojza Wildburgów własnej, pomyłka zaszła w oznaczeniu terminu do ułożenia ulżających warunków i prostując przeto tę pomyłkę, ogłasza się dodatkowo do powyższego obwieszczenia, że termin do ułożenia ulżających warunków nie na dzień 21. września 1861 ale na dzień 28. października 1861 o godzinie 4. po południu postanowionym jest.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 22. sierpnia 1861.

(1591) **Edikt.** (2)

Nro. 22325. Vom k. k. Landesgerichte in Civilsachen wird die Veräußerung mittelst öffentlicher Feilbietung der zur Kridamasse der Eheleute Anton und Theresia Dziabdzińskie, eigentlich der Theresia Dziabdzińska gehörigen Realität Nro. 47 $^{2}/_{4}$ in Lemberg bewilliget, und die öffentliche Feilbiethung dieser Realität in 2 Terminen, nämlich am 17. Oktober und 14. November 1861 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen hiemit ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der zu veräußernden Realität mit 9215 fl. 8 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten, $^{10}/_{100}$ des Schätzungswerthes nämlich 921 fl. öst. W. im Baaren oder galiz. Sparkassabücheln als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3) Sollte die frägliche Realität in den ersten zwei Terminen nicht über oder um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird unter Einem zur Festsetzung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 15. November 1861 Nachmittags um 4 Uhr anberaumt, bei welcher die Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitretend werden angesehen werden.

4) Rücksichtlich der Steuern werden Kauflustige an das Steueramt, bezüglich der Lasten an das Grundbuchsamt und bezüglich der übrigen Lizitazionsbedingnisse an die landesgerichtliche Registratur gewiesen.

Hievon werden Herr Josef Hornung als Vermögensverwalter und Gläubiger, Hr. Advokat Dr. Wurst als Substitut des Massavertreters, ferner die bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, dann alle diejenigen, denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig oder gar nicht zugestellt werden könnte, durch den hiemit bestellten Kurator in der Person des Advokaten Dr. Madejski unter Substituirung des Landesadvokaten Dr. Hönigsmann verständigt und der Lemberger Magistrat in Kenntniß gesetzt.

Lemberg, den 1. August 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 22325. C. k. sąd krajowy w sprawach cywilnych zezwala na sprzedaż przez publiczną licytacyę do krydalnej masy małżonków Antoniego i Teresy Dziabdzińskich, właściwie Teresy Dziabdzińskiej własnej realności we Lwowie pod Nrem 47 $^{2}/_{4}$ położonej i publiczna licytacya tej realności w dwóch terminach, mianowicie dnia 17. października i 14. listopada 1861 każda raza o godzinie 4tej po południu rozpisuje się pod następującemi warunkami:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się sądownie wydobyta wartość szacunkowa tej sprzedać się mającej realności w kwocie 9215 zł. 8 kr. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany $^{10}/_{100}$ wartości szacunkowej, mianowicie 921 zł. w. a. w gotówce lub książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, które zostanie wrachowane najwięcej ofiarującemu w cenę kupna, innym zaś licytantom zaraz po skończonej licytacyi się zwróci.

3) Gdyby w mowie będąca realność w pierwszych dwów terminach ani nad, ani za cenę szacunkową sprzedana nie została, to się wyznacza zarazem do ustanowienia ułatwiających warunków termin na 15. listopada 1861 r. o 4tej godzinie po południu, na którym wierzyciele pod tym rygorem stanąć mają, ile że niepojawiający zostaną uznani jako przystępujący do większości głosów pojawiających się.

4) Względem podatków odseła się chęć kupienia mających do urzędu podatkowego, względem ciężarów do tabuli miejskiej i względem warunków licytacyjnych do registratury tutejszego c. k. sądu krajowego.

O czem się administratora i zastępcę masy, wiadomych wierzycieli do rąk własnych zawiadamia, zaś wszystkich tych, którymby ta uchwała z jakiegokolwiekbądź powodu wcześnie lub wcale nie mogła być doręczona zawiadamia się więc w osobie pana adwokata Dra. Madejskiego ze zastępstwem pana adwokata Dra. Hönigsmanna ustanowionego kuratora.

Lwów, dnia 1. sierpnia 1861.

(1577) **Edykt.** (2)

Nr. 7427. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie niniejszem z miejsca pobytu niewiadomą p. Karolinę Towarnicką uwiadamia, że na prośbę Wolfa Stein na podstawie wekslu ddto. Stanisławów 11. października 1858 na 20 złr. m. k. wystawionego jej jako akceptantce nakazuje się, aby sumę wekslową 20 złr. m. k. wraz z odsetkami po 6% od 5. listopada 1858 rachować się mającemi i kosztami 5 zł. 89 kr. a. w. do trzech dni do rąk skarżącego właściciela wekslu Wolfa Stein zapłaciła, albo w razie wniesionych zarzutów w gotowiźnie pod surowością wekslowej egzekucyi do depozytu złożyła.

Gdy miejsce pobytu p. Karoliny Towarnickiej nie jest wiadome, przeto postanawia się zapozwanej na jej niebezpieczeństwo i koszta p. adwokata Dra. Maciejowskiego z zastępstwem p. adwokata Dra. Eminowicza za kuratora, któremu powyższą uchwałę sądową doręcza się.

O czem uwiadamia się p. Karolinę Towarnicką niniejszym edyktem celem uczynienia dalszych w tej sprawie stosownych kroków.

Stanisławów, dnia 6. sierpnia 1861.

(1595) **Edikt.** (2)

Nro. 11582. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Frau Antonina Pongrac mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Herr Anton Smiałowski, Gutsbesitzer in Wilkowice, Wadowicer Kreises de praes. 22. Jänner 1859 das Gesuch um Intabulirung oder Pränotirung desselben als Eigenthümer der im Lastenstande der Güter Smolice für Frau Antonina Pongrac pränotirten Summe von 16000 fl. KM. überreicht, worüber der Tabularbescheid vom 22. Februar 1859 Zahl 3298 erflossen ist.

Da der Aufenthaltsort der Frau Antonine Pongrac unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Fr. Antonine Pongrac erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 26. März 1860.

(1602) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der in den drei Militär-Jahren 1862 bis 1864 an den Militär Aerarial- und zu Militär-Zwecken gemietheten Gebäuden in dem Żółkiewer (für die Station Stryj), in dem Przemyśler (für die Station Drohobycz) und endlich im Stanislauer Genie-Directions-Filiale (für die Stationen Brzeżan, Narajow, Rohatyn, Bursztyn und Bukaczowce) erforderlichen Professionisten-Arbeiten, als: Maurer, Steinmetz, Zimmermanns, Tischler, Schlosser, Glaser, Anstreicher, Spengler, Kupferschmied, Wagner und Binder, am **23.** und **24. September 1861** in der Genie-Directions Kanzlei (Wallgasse Nr. 891 $^1/_4$ ebener Erde Mikolasch'sches Haus) die Lizitazions-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten werden wird, und zwar:

Montag den 23. September 1861 Vormittags um 10 Uhr über sämmtliche Professionisten-Arbeiten für die Stationen Stryj und Drohobycz.

Dienstag den 24. September 1861 Vormittags um 10 Uhr über sämmtliche Professionisten-Arbeiten für die Stationen Brzeżan, Narajow, Rohatyn, Bursztyn und Bukaczowce.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

1. Muß dasselbe mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugniße über die Solidität, Unternehmungs-Fähigkeit und Vermögens-Umstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner den Anbot in Prozenten-Zuschuß oder Nachlaß von den Grundpreis-Tarifen, sowohl in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.
2. Muß dasselbe, und zwar betreff der sämmtlichen Professionisten-Arbeiten für die Stationen Stryj und Drohobycz, bis längstens 23. September 1861, 9 Uhr Früh, und für die Stationen Brzeżan, Narajow, Rohatyn, Bursztyn und Bukaczowce, bis längstens 24. September 1861, 9 Uhr Früh, an die k. k Genie-Direkzion in Lemberg übergeben werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtiget.
3. Muß dasselbe das Vadium, welches in nachbenannte Stationen und für die bezeichneten Professionisten-Arbeiten, und zwar:

	Filiale Żółkiew				Filiale Przemyśl				Filiale Stanislau							
	Station Stryj				Station Drohobycz				Stationen Brzezan und Narajow				Stationen Rohatyn, Bursztyn, Bukaczowce			
	Einzeln		Zusammen		Einzeln		Zusammen		Einzeln		Zusammen		Einzeln		Zusammen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Für die Erd-, Maurer- und Steinmetz-Arbeiten mit	.	.	82	.	.	.	82	.	.	.	82	.	.	.	82	.
Für die Zimmermanns-, Tischler- und Schlosser-Arbeiten für jede mit	40	.	120	.	40	.	120	.	40	.	120	.	40	.	120	.
Für die Glaser-, Spengler-, Schmied-, Wagner- und Binderarbeit für jede mit	10	.	30	.	10	.	30	.	10	.	30	.	10	.	30	.
Für die Anstreicher- und Gelbgießer-Arbeit und Eisenwaaren Lieferung für jede mit	6	.	18	.	6	.	18	.	6	.	18	.	6	.	18	.
Summe	.	.	250	.	.	.	250	.	.	.	250	.	.	.	250	.

beträgt, enthalten. Offerte, welche auf alle Professionisten-Arbeiten lauten, müssen als Vadium den in Summe ausgewiesenen Betrag für die betreffenden Stationen enthalten. Diese Vadien können in barem Gelde, in Staats-Obligazionen nach dem börsemäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanz-Prokuratur annehmbar anerkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen.

4. Muß in dem Offerte die Erklärung der Uebernahme der Arbeitsleistung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem hohen Aerar enthalten sein.
5. Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Lizitazions-, respective Kontrakts-Bedingnisse genau kennt und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit dem Vadium, welches von dem Ersteher auf das Doppelte als Kauzion zu ergänzen sein wird, als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontraktes vertretende Lizitazions-Protokoll unterschrieben hätte.
6. Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Prozente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestboth, werden nicht beachtet.

Die Lizitazions-Bedingungen, so wie die betreffenden Preistarife, können bei der Genie-Direkzion in Lemberg, beim Bezirksamte in Stryj, beim Fuhrwesens-Material Depot in Drohobycz, beim Bezirksamte in Brzeżan und beim Bezirksamte in Rohatyn in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 19. August 1861.

(1604) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der in den drei Militär-Jahren 1862, 1863 und 1864 in den Militär-Aerarial-Gebäuden in den Stazionen Stanislau und Brzezan erforderlichen Senkgrubenräumung, Montag den 30ten September 1861 in der Genie-Direkzions-Kanzlei (Wallgasse Nr. 891 $^1/_4$ ebener Erde, Mikolasch'sches Haus) die Lizitazions-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerten abgehalten werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

1) Muß dasselbe mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner den Anbot für jedes Gebäude für sich und sowohl mit Ziffern als Buchstaben ausgeschrieben, dann die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.

2) Muß das auf vorbezeichnete Art verfaßte Offert längstens bis 30 September 1861, 9 Uhr früh, bei der k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg eingebracht werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtiget.

3) Muß dasselbe das Vadium, welches 5% des jährlich angebotenen werdenden ganzen Pauschalbetrages beträgt, enthalten.

Diese Vadien können in baarem Gelde, in Staatsobligazionen nach dem börsemäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanzprokuratur annehmbar anerkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen.

4) Muß im Offerte die Erklärung der Uebernahme der zu bewirkenden Kanalräumung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidarverpflichtung derselben gegenüber dem hohen Aerar enthalten sein.

5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Lizitazions-, respective Kontrakts-Bedingnisse genau kennt und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit dem Vadium, welches von dem Ersteher auf das Doppelte als Kauzion zu ergänzen sein wird, als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakts vertretende Lizitazions-Protokoll unterschrieben hätte.

6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Gulden besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestbot, werden nicht beachtet.

Die Lizitazions-Bedingungen können bei der Genie-Direkzion in Lemberg, beim Genie-Direkzions-Filiale in Stanislau und beim k. k. Bezirksamte in Brzeżan in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 21. August 1861.

(1593) **E d i k t.** (3)

Nro. 35575. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Josef Tomaszewski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Josef Biliński gegen denselben unterm 19. August 1861 Zahl 35575 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 732 fl. K. M. oder 768 fl. 60 kr. öst. W s. N. G. angebracht hat und die Zahlungsauflage hierüber unterm 22. August 1861 Z. 35575 bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Belangten Josef Tomaszewski unbekannt, ist, so wird demselben der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Hönigsmann mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Malinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 22. August 1861.

(1616) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5900. Von Seite der Kolomeaer k. k. Kreisbehörde wird zu Folge hohen Statthalterei-Erlasses vom 10. Mai 1861 Z. 27344 bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung des Ausbaues der 3 Meilen und 1613 Kurrentklafter langen Horodenka-Sniatyner Landesstrasse, am 13 September 1861 in der kreisbehördnlichen Kanzlei eine neue Offerten-Verhandlung abgehalten werden wird, bei welcher an den Meistbiethenden folgende Herstellungen entweder für jede Bausekzion zusammen, oder nur theilweise nach Gattungen der Arbeit, oder aber nach Strecken hintangegeben werden, nämlich:

In der I. Bausekzion:

a) für die Straßenkonstrukzionsarbeiten zusammen um 27562 fl. 52½ kr.
b) Objektsherstellungen um . . . . 3150 fl. 36 kr.

Haupt-Summe der I. Bausekzion . . 30712 fl. 88½ kr.

In der II. Bausekzion:

a) Straßenkonstrukzionsherstellungen zusammen um . . . . 26206 fl. 18 kr.
b) Objektsherstellungen um . . . . 4501 fl. 28 kr.

Summa der II. Bausekzion . . . . 30707 fl. 46 kr.
Hiezu die Summe der I Bausekzion . . . 30712 fl. 88½ kr.

Total-Summe . . . 61420 fl. 34½ kr.

Sage! Sechzig Ein Tausend Vierhundert Zwanzig Gulden 34½ kr. öst. Währ., welcher Ueberschlagspreis als Fiskalpreis angenommen wird.

Das 10% Vadium ist den Offerten anzuschließen.

Der Bau dieser Landesstrasse wird in folgenden Zeitperioden auszuführen sein, und zwar:

Im Baujahre 1862 müssen alle Erdarbeiten und das Steinmateriale für die Besteinlegung;

im Jahre 1863 und 1864 die Besteinlegung selbst, und alle Beschotterungsarbeiten; dann

im Jahre 1865 die Bauobjekte nämlich: die Schläuche und Brücken, dann die Straßenabtheilungssäulen ausgeführt werden.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden im Ingenieurs-Bureaux der Kolomeaer k. k. Kreisbehörde eingesehen werden.

Kolomea, am 14. August 1861.

Ogłoszenie.

Nr. 5900. C. k. władza obwodowa w Kołomyi uwiadamia niniejszym w moc rozporzadzenia wysokiego c. k. Namiestnictwa z dnia 10. maja 1861 do l. 27344, iż celem zapewnienia się budowli gościńca Horodenka-Śniatyńskiego w rozciągłości 3milowej i 1613 sążni kurentowych na dniu 13. września 1861 wkancelaryi c. k. władzy obwodowej w Kołomyi nowe traktowanie przez oferty przedsięwzięte będzie, przy którem najtaniej deklarującemu się następujące restauracye lub za każdą pojedyńczy sekcyę budowli lub razem za wszystkie albo nareście częściowo podług gatunku roboty lub takze podług przestrzeni dane zostaną, a mianowicie:

I. sekcya budowli:

a) Konstruowanie gościńca razem . . . . 27562 zł. 52½ c.
b) Przedmiot restauracyi za . . . . . . 3150 zł. 36 c.

Suma główna I. sekcyi budowli . . 30712 zł. 88½ c.

II. sekcya budowli:

a) Konstrukcya gościńca za . . . . 26206 zł. 18 c.
b) Przedmiot restauracyi za . . . . 4501 zł. 28 c.

Suma II. sekcyi budowli . . . . . 30707 zł. 46 c.
Dotego suma I. sekcyi budowli . . 30712 zł. 88½ c.

Ogólna suma . . . . 61420 zł. 34½ c.

Mówię! Sześćdziesiątjeden Tysięcy Czterysta dwadzieścia zł. 34½ c. w. a., która kosztorysu cena jako fiskalna wziętą będzie.

Dziesięcio % wadyum ma być ofertom załączony.

Budowla tej drogi ma być w następującym czasie uskuteczniona, a to:

W roku 1862 muszą wszystkie roboty w ziemi i materyał kamienny do układania fundamentu;

w roku 1863 i 1864 samo układanie fundamentu i wyszutrowanie; zaś

w roku 1865 przedmioty budowli, to jest wyprowadzenie kanałów, mostów jako też poręcza, potem słupów tak milowych jako też ćwierciowych, ukończone.

Resztę warunków licytacyjnych można w zwyczajnych godzinach urzędowych w biórze inżyniera władzy obwodowej Kołomyjskiej zasięgnąć.

Kołomyja, dnia 14. sierpnia 1861.

(1618) **E d i k t.** (1)

Nro. 34525. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Rudolf Schwarz die Firma „Rudolf Schwarz für eine gemischte Waarenhandlung am 8. August 1861 protokollirt hat, und daß die frühere am 16. September 1858 protokollirte Gesellschafts-Firma“ Fuchsa & Schwarz sammt dem bezüglichen Gesellschaftsvertrage gelöscht wurde.

Lemberg, am 22. August 1861.

(1630) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 7035. Am 11. September 1861 werden bei dem k. k. Kameral-Wirthschaftsamte in Kutty die, zum Staatsgute Pistyń gehörigen 12 Mahlmühlen unter den, in der Lizitazionsankündigung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 15. Juli 1861 Z. 21518 bekannt gegebenen Bedingnissen, und in den daselbst näher bezeichneten 3 Sekzionen auf die dreijährige Dauer vom 1. November 1861 bis dahin 1864 um 9 Uhr Vormittags im öffentlichen Lizitazionswege zur Verpachtung ausgeboten werden.

Der Ausrufspreis beträgt für die:

I. Sekzion (Pistyń, Mekietyńce, Szeszory untere) 4 Mühlen jährlich . . . . 2080 fl. — ½ fr.
II. Sekzion Szeszory, (obere) Prokurawa und Brustury 5 Mühlen jährlich . . . . 441 „ 14½ „
III. Sekzion Chomczyner 3 Mühlen jährlich . . 221 „ 15 „

Zusammen . . 2742 fl. 30 kr. österr. Währ.

Das Angeld (Vadium) ist mit dem 10ten Theile des Ausrufspreises zu erlegen.

Die mit dem Angelde belegten, gehörig ausgefertigten und versiegelten schriftlichen Offerten müssen Tags vorher, d. i. bis 10. September 1861 6 Uhr Abends beim Kuttyer Wirthschaftsamts-Vorstande überreicht werden; bei dem auch die näheren Lizitazions- und Pachtbedingnisse, deren Verlesung vor der mündlichen Versteigerung stattfinden wird, eingesehen werden können.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Kołomea, am 20. August 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 7035. Dnia 11. września 1861 o godzinie 9tej przed południem wypuszczone będą w dzierzawę w c. k. kameralnym urzędzie ekonomicznym w Kuttach należące do skarbowego państwa Pistynia 12 młynów pod warunkami obwieszczonemi w ogłoszeniu licytacyi wysokiej c. k. dyrekcyi finansów krajowych z 15. lipca 1861 l. 21518 i w oznaczonych tamże blizej 3 sekcyach na trzyletni przeciąg czasu od 1go listopada 1861 aż do tego dnia 1864 w drodze publicznej licytacyi.

Cena wywołania wynosi na

1szą sekcyę (Pistyń, Mekietyńce, Szeszory dolne) 4 młynów rocznie . . . . 2080 zł. ½ kr.
2gą sekcyę (Szeszory górne, Prokurawa i Brustury) 5 młynów rocznie . . . . 441 „ 14½ „
3cią sekcyę Chomczyna 3 młyny rocznie . . . 221 „ 15 „

Razem . . 2742 zł. 30 kr. wal. austr.

Wadyum ma być złożone w 10tej części ceny wywołania.

Pisemne oferty, należycie ułożone i opieczętowane z załączeniem wadyum muszą być dniem przedtem t. j. do 10go września 1861 do 6. godziny wieczorem podane przełożonemu urzędu ekonomicznego w Kuttach, gdzie także przejrzeć można bliższe warunki licytacyi i dzierzawy, których odczytanie nastąpi przy ustnej licytacyi. Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Kołomya, dnia 20. sierpnia 1861.

(1631) **Lizitazions-Ausschreibung.** (1)

Nro. 9519. Von Seite der Tarnower k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse für das Tarnower bischöfl. Seminarium an Tuch, Leinwand und anderen Bekleidungsstücken, Schneiderarbeit, Wäschereinigung, Nätherarbeit und an Beleuchtungsstoffen für das Schuljahr 1861/2 eine zweite Lizitazion am 16. September 1861 in der Kreisbehördekanzlei abgehalten werden wird.

Die Verhandlung beginnt um 9 Uhr Vormittags und wird mit Schlag 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Das 10% Vadium beträgt beim Artikel:

a) Tuch und Flanell . . . . 100 fl. öst. W.
b) Leinwandsorten . . . . 40 fl. öst. W.
c) Mindere Bekleidungsstücke . . . . . . 40 fl. öst. W.
d) Schneiderarbeit . . . . 40 fl. öst. W.
e) Nätherarbeit . . . . 20 fl. öst. W.
f) Wäschreinigung . . . . 65 fl. öst. W.
g) Beleuchtungsstoffe . . . . 100 fl. öst. W.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Tarnow, am 23. August 1861.

Rozpisanie licytacyi.

Nr. 9519. C. k. Tarnowska władza obwodowa podaje niniejszem do wiadomości, że na zabezpieczenie potrzeb dla Tarnowskiego biskupiego seminaryum w suknie, płótnie i innych częściach ubiorze, jako też roboty krawieckiej, pranie bielizny, robót szwackich i artykułów oświetlenia na rok szkolny 1861/2 odbędzie się druga licytacya dnia 16. września 1861 w kancelaryi władzy obwodowej.

Licytacya rozpocznie się o godzinie 9tej przed południem, a kończy się z uderzeniem 6tej po południu.

10% wadyum wynosi przy:

a) Suknie i flaneli . . . . 100 zł. w. a.
b) płótnie . . . . 40 zł. w. a.
c) innych częściach ubioru . . . . . . 40 zł. w. a.
d) robocie krawieckiej . . . . 40 zł. w. a.
e) robocie szwackiej . . . . 20 zł. w. a.
f) praniu bielizny . . . . 65 zł. w. a.
g) artykułach oświetlenia . . . . . . 100 zł. w. a.

Z c. k. władzy obwodowej.

Tarnów, dnia 23. sierpnia 1861.